



Mitteilungen

Ehrungen

Zum Gedenken an Hans-Georg Litty 1925 – 1999

Gemeinsam mit der Familie und Freunden mussten wir von Hans-Georg Litty Abschied nehmen. Er verstarb am 14. Dezember 1999 im 75. Lebensjahr.

Seit frühester Jugend wurde sein Lebensweg mit durch den Naturschutz geprägt, dem er den größten Teil seiner Freizeit widmete (siehe auch die Würdigung im Heft 1/1996 dieser Zeitschrift). Leider war es ihm nicht vergönnt, diese Neigung zum Beruf zu machen. Geistig beeinflusst durch die Werke von Hermann LÖNS war es sein besonderes Anliegen, die heimatische Natur und ihren Schutz vor allem im lokalen Schrifttum und bei der praktischen Arbeit mit Jugendgruppen mit hohem Sachverstand populär darzustellen und einem breiten Bevölkerungskreis nahe zu bringen. Grundlage dafür war seine umfassende Allgemeinbildung, die er infolge großer Belesenheit erworben hatte. Langjährige Freunde erinnerten sich im gereiften Alter mehrfach erstaunt, wie unauffällig er es verstanden hatte, ihnen prägend seine An- und Einsichten zu vermitteln.

Hans-Georg Litty war im Kreis Roßlau von 1975 an über 20 Jahre der Stellvertreter des Naturschutzbeauftragten und gleichzeitig in der „Ständigen Kommission Umweltschutz“ und im Jagdbeirat erfolgreich tätig, was wiederholt staatlich gewürdigt wurde. Ein Denkmal setzte er sich zusammen mit Ernst SCHWARZ beim Planen, Gestalten und Betreiben des Naturschutzlehrpfades „Flämingwald“ bei Jeber-Bergfrieden, der in den 25 Jahren seines Bestehens zu einer über

den territorialen Rahmen hinaus bekannten und geschätzten Einrichtung im künftigen Naturpark „Fläming“ wurde.

Im Rahmen des Biberschutzes und der -betreuung im Raum Dessau und Roßlau setzte Hans-Georg Litty über lange Jahre die Arbeit seines früheren Mentoren Franz ABENDROTH erfolgreich fort. Im Frühjahr 1999 beendete er seine koordinierende Tätigkeit in den Grenzen des vormaligen Kreises Roßlau, nicht ohne zuvor gründlich den Boden für eine qualifizierte Nachfolge bereitet zu haben.

In den letzten Jahren schränkten altersbedingte Erkrankungen sein Verlangen nach Tätigkeiten in der freien Natur zunehmend ein. Aber seine geistige Frische, mit der er beratend Einfluss auf Belange des Naturschutzes nahm, beeindruckte immer wieder. Noch vor kurzem wirkte er durch beherrschtes Auftreten auf ein wesentliches Projekt zur Deichrückverlegung in seinem „Hausgebiet“ Oberluch Roßlau im Biosphärenreservat Mittlere Elbe ein.

Bezeichnend für seine Sinneshaltung war, dass er zu Lebzeiten viele persönliche Dinge wie seltene Fachliteratur und heimatgeschichtlich wertvolle Exponate in berufene Hände übertrug.

Wir werden Hans-Georg Litty stets in ehrender Erinnerung behalten.

Für die Naturschutzmitarbeiter des Landkreises Anhalt-Zerbst und den NABU-Arbeitskreis Biberschutzes

Eckart Schwarze

Guido Puhmann